



1. Samuel 24

Gott soll Richter sein

Texterklärung

Ein Text aus der Reihe der Auseinandersetzungen zwischen Saul und David. Beständig zeigt sich, dass David mit Gott im Gespräch ist und von Gott gesegnet wird. So werden die Philister in seine Hand gegeben. Saul handelt auf eigene Faust.

„Engedi“, zusammengesetzt aus „Ain Gedi“, bedeutet „Quelle des Ziegenböckleins“. Es ist eine wasserreiche Oase im nördlichen Teil der israelischen Wüste Negev, am westlichen Ufer des Toten Meeres; ein idealer Ort der Zuflucht für David. Hier ist Wasser einerseits und Felsen (Steinbockfelsen) mit Höhlen andererseits.



Dr. Ralf-Dieter Krüger,
Pfarrer i.R., Stuttgart

In einer dieser Höhlen hat sich David mit seinen Leuten im hinteren Teil versteckt. Es mag sein, dass diese Höhle ihr Lagerplatz war. Vielleicht ist es auch ein spontanes Versteck vor Saul gewesen; der Text sagt nichts darüber aus. Saul geht hinein, „um seine Füße zu bedecken“. Das ist eine Umschreibung dafür, dass er die Höhle nutzte, um dort seine Notdurft zu verrichten.

David sinnt nicht auf Rache,
sondern vergilt Böses mit Gutem

Saul geht, wohin auch „der Kaiser zu Fuß geht“, vor allem eben auch alleine, ohne Bewachung. Deshalb sehen die Streitgefährten Davids dies als ein besonderes Geschenk Gottes, der ihnen Saul ausliefert. Auch David sieht das so (V. 11). Aber David nutzt diese Chance nicht, um Saul auszuschalten. Er demonstriert Saul, dass er, David, nicht auf Rache sinnt. Gott soll Richter sein (V. 13; V. 17). In diesem ganzen Kapitel nimmt deshalb die erklärende Rede Davids gegenüber Saul dementsprechend viel Raum ein (V. 10-16).

Saul muss anerkennen, dass Davids Verhalten gerecht ist, weil er Böses mit Gutem vergilt (V. 18). Davids Verhalten beschämt ihn, so dass er weinen muss (V. 17). So segnet er schließlich David (V. 20).

„David sinnt nicht auf Rache
– Gott soll Richter sein.“

Er erkennt nicht nur das vorbildliche Verhalten Davids, sondern auch, dass David sein Nachfolger sein wird. Saul weiß, dass er unter dem besonderen Schutz der Berufung durch Gott steht. Gilt dieser Schutz auch für seine Familie? So nimmt er David das Versprechen ab, sich auch nicht an Sauls Nachkommen zu rächen.

David ist ja nicht grundsätzlich Pazifist. Wie oft zieht er in den Kampf und tötet mit seinem kleinen Heer Philister. Er ist als tapferer Kämpfer bekannt. Aber sein Kampf ist nicht unbedingt auf Machterhalt aus, sondern es geht ihm darum, aus dem Zwiegespräch mit Gott heraus zu handeln.

Warum nutzt er dann die Chance nicht für sich und tötet Saul? Ist David denn nicht schon durch Samuel zum König gesalbt?

Gründe für Davids Verhalten:

- V. 7: Er legt nicht Hand an den Gesalbten des Herrn. Wen Gott einsetzt, muss Gott auch selber abberufen!
- V. 10ff.: David sinnt nicht auf Rache, sondern versucht, Böses durch Gutes zu überwinden.
- V. 10: Anders, als ihm unterstellt wird, sucht David nicht Sauls Unglück.

Fast jeder kennt aus seinem Alltag Situationen, in denen ihm andere das Leben schwer machen. Das können Nachbarn sein, bisweilen auch Menschen aus der eigenen Familie. Das können auch Menschen sein, die uns vorge-setzt sind in einer bestimmten Aufgabe: Lehrer, Ausbilder, Chefs. Manchmal ist es Eifersucht, weil uns die Bewältigung bestimmter Aufgaben besser gelingt als ihnen. Manchmal scheint es ein böser Geist (1Sam 19,9) zu sein, der diese Personen umtreibt und fast aus heiterem Himmel gegen uns bringt. Manchmal geht es um Machterhalt; wir werden als Konkurrenz gesehen. Nehmen wir unser Schicksal dann selber in die Hand oder können wir das an Gott abgeben? Können wir warten, bis Gott die Zeit ausreifen lässt zur Veränderung oder versuchen wir ihm nachzuhelfen?

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wie gehe ich damit um, wenn andere mir Böses tun? Suche ich nach Vergeltung oder nach Versöhnung?
- Wie ist das mit dem Tyrannensturz (Röm 13: alle Obrigkeit von Gott)?
- Wie gehe ich mit Vorgesetzten, mit Ausbildern, mit Lehrern um, die mich ungerecht behandeln?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Diese Geschichte könnte gut vorgespielt werden. Oder: Wir erzählen sie, einige Kinder spielen pantomimisch mit.
- Wir überlegen gemeinsam: Was ist ein „Kairos“ (griech.)? War es für David ein „günstiger Zeitpunkt“, den Gott ihm gab? Im Internet unter www.impulse.die-apis.de finden sich Beispiele von heute. Handle ich nach dem Motto aus Ps 86,11?



Lieder: 337, 581, 601 (495)

Zur Fürbitte

2.-11.	Aug.	SummerCity, Schönblick
5.	Aug.	Jusi-Treffen
15.-25.	Aug.	MISSION Xtreme, Woringen
26.-30.	Aug.	Mutter-Kind-Freizeit, Schönblick
5.	Sept.	Forumstag Generation plus, Schönblick
11.	Sept.	Redaktionskreis, Stuttgart
12.	Sept.	Kinder-Arbeitskreis, Stuttgart
12.-13.	Sept.	Verwaltungsrats-Klausur, Schönbl.
16.	Sept.	DIPM-Jahresfest
17.-18.	Sept.	Landesmitarbeiter-Klausur
19.	Sept.	Vorstand, Stuttgart
19.	Sept.	Versand
21.-22.	Sept.	Gnadauer Mitgliederversammlung
21.-23.	Sept.	ECHT-EC-Jugendkongress
22.	Sept.	Biblischer Studententag, Tübingen Albrecht-Bengel-Haus
22.	Sept.	Seminartag Musikarche, Stuttgart
25.	Sept.	Arbeitskreis Gemeinschaft, Stuttgart
26.	Sept.	Arbeitskreis Musik, Stuttgart
28.-29.	Sept.	Klausur Landesbrüdererrat, Schönbl.
30.	Sept.	Gebetstag